

INTERVIEW

„Weichen auf Zukunft stellen“

Eckhard Sauren, Deutschlands berühmtester Dachfondsmanager, über das Problem vieler Anleger, ausgetretene Pfade zu verlassen und die Weichen für ihre Kapitalanlage auf Zukunft zu stellen

FOCUS-MONEY: Sie sagten, der Höhepunkt des Jahres 2016 sei der 31.12. gewesen. War es denn so schlimm?

Eckhard Sauren: Es war ein schwieriges Jahr für aktive Manager. Es ging mit Wachstumssorgen in China los. Dann kam die Erholungswelle, die – getrieben von Liquidität – vor allem hervorspülte, was zuvor stark gefallen war. Dann reihte sich der Brexit ein. Und zu allem Übel kam Trump. Noch nie zuvor hatten wir in einem Jahr so viele Rotationen. Untermauert wurde das von den Notenbanken, die alles mit Geld zuschütteten. Solche Phasen sind für fundamental agierende Manager schwer zu greifen, weil sie nicht von Unternehmensgewinnen, sondern von Liquidität und Momentum geprägt sind. Das traf leider auch einige unserer Fonds.

MONEY: Dafür schnitten die Märkte am Ende gut ab ...

Sauren: In der Tat konnten die Aktienmärkte trotz der oben beschriebenen Thematiken zulegen.

MONEY: Was erwartet uns im laufenden Jahr?

Sauren: 2017 beschäftigen sich die Märkte vor allem mit Trump und den Wahlen in Europa. Trumps Politik – gleich, ob Steuerpolitik, Protektionismus oder Infrastruktur – steht für Inflation. Auf den Ausgang der Wahlen in Frankreich richtet sich der Markt ein. Das Risiko, dass Marine Le Pen gewinnt, liegt aktuell bei 30 Prozent und ist in den französischen Staatsanleihen und Märkten eingepreist. Das ist ein Unterschied zum Brexit, der unwahrscheinlich war. Nur weil 2016 schwierig war, muss dies nicht für 2017 gelten.

MONEY: Tritt Fundamentales wieder in den Vordergrund?

Sauren: Anzeichen dafür gibt es. Es wäre gut, wenn Vernunft und Realität an die Märkte zurückkehrten. In liquiditätsgetriebenen Märkten werden schwache Unternehmen am Leben erhalten. Sehen Sie sich den Hochzinsbereich an.

Trotz zahlreicher Risiken schnitt dieser im Vorjahr als einer der besten ab.

MONEY: Zahlt sich dann die Erfahrung von Managern aus?

Sauren: Davon bin ich überzeugt. Doch unabhängig davon, sollten Anleger ihr Geld nicht nur einem, sondern mehreren Managern anvertrauen. Das größte Problem vieler Anleger ist, dass sie so positioniert sind, wie es sich in den vergangenen 20 Jahren als richtig erwiesen hat. Doch für die kommenden Jahre wird das wahrscheinlich nicht erfolgreich sein.

MONEY: Sie sprechen von der Zinswende?

Sauren: Die Zinswende wird von vielen Anlegern unterschätzt – und zwar sowohl auf der Anleihen-, als auch auf der Aktienseite. Man hat ja im konservativen Anleihenbereich so gut wie keinen Ertrag und dafür ein Risiko im zweistelligen Prozentbereich. Unbewusst stellen sich viele Anleger auch auf der Aktienseite so auf. Sie orientieren sich daran, was in den vergangenen Jahren gut gelaufen ist. Ein simples Beispiel dafür sind Dividendenstrategien. Die Unilevers und Procter & Gambles dieser Welt sind teuer.

MONEY: Was sollten sich Anleger also ins Portfolio holen?

Sauren: Einige Manager schauen sich Zykliker an, etwa Automobilbauer, da Wachstumswerte Nachholbedarf haben.

MONEY: Stattdessen fließt viel passives Geld an den Markt ...

Sauren: Passives Geld ist dummes Geld. Es ist eine Fundgrube für Alpha.

MONEY: Trifft das indirekt nicht auch aktive Manager?

Sauren: Es muss nicht so sein. Im Januar verzeichnete der Rentenindex Rex ein Minus von 0,8 Prozent. Fast alle unserer aktiven Rentenmanager hingegen hatten positive Erträge – mit gezielter Einzeltitelauswahl und/oder durch die Absicherung des Zinsänderungsrisikos.

MONEY: Das setzt Flexibilität voraus – auch bei Mischfonds?

Sauren: Gerade da. Die meisten Mischfonds haben in der Vergangenheit nur vom Markt profitiert und selbst kein Alpha erzielt. Das funktioniert nicht mehr. Künftig wird man wieder die guten von den schlechten trennen müssen.



Dachfondsmanager

Sauren: Je mehr passives Geld unterwegs ist, umso besser für aktive Manager

Deutlicher Mehrwert

Seit seiner Auflage im März 1999 ließ der Sauren Global Growth den MSCI-Welt-Aktien-Index weit hinter sich – mit einem Plus von 209 gegenüber 154 Prozent.

Sauren Global Growth A

